

334.000 März-Arbeitslose

Schulungsoffensive gegen Jobkrise

Das AMS rüstet sich für noch schlimmere Zeiten: Arbeitslose Jugendliche bis 24 Jahren erhalten eine Ausbildungsgarantie.

VON ANITA STAUDACHER

Exakt vor einem Jahr war der heimische Arbeitsmarkt „haarscharf an der Vollbeschäftigung dran“, wie der damalige Arbeitsminister Martin Bartenstein stolz kommentierte. Der niedrigste März-Wert seit 16 Jahren verwandelte sich innerhalb nur eines Jahres zum höchsten März-Wert seit Jahrzehnten. In Summe waren beim AMS knapp 271.000 Arbeitslose registriert, ein Zuwachs von 60.000 bzw. fast 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Inclusive der ebenfalls stark gestiegenen Zahl der Schulungsteilnehmer waren Ende März 334.000 Menschen auf Jobsuche.

Auch wenn Arbeitsminister Rudolf Hundstorfer den saisonbedingten Rückgang der Arbeitslosigkeit gegenüber Februar schon als „Frühlingserwachen“ bezeichnet, rechnet niemand mit einer raschen Entspannung. Im Gegenteil. „Die



STEPHAN BOBOWICZENY

Zahlen werden noch schlechter“, rüstet sich AMS-Chef Johannes Kopf schon für schlimmere Zeiten. 200 AMS-Mitarbeiter wurden zusätzlich aufgenommen, um den befürchteten Ansturm besser bewältigen zu können. Laut Kopf werden die April-Zahlen schon aussagekräftig für das Gesamtjahr sein.

Jugendpakete Die größte Sorge bereitet die Entwicklung bei der Jugendarbeitslosigkeit. Diese stieg im März um fast 40 Prozent auf 44.000 Betroffene. Mit einem 500

Millionen Euro schweren Jugendpaket will die Regierung einen weiteren Anstieg entgegenwirken. Mit der „Aktion Zukunft Jugend“ wird jedem arbeitslosen Jugendlichen zwischen 19 und 24 Jahren innerhalb von sechs Monaten ein Arbeitsplatz, eine Schulung oder eine geförderte Beschäftigung garantiert. Voraussetzung ist freilich, die Betroffenen melden sich beim AMS.

Für Jugendliche bis 18 Jahren gibt es bereits eine Ausbildungsgarantie, zusätzlich werden die Auffangplätze in den überbetrieblichen Lehr-

werkstätten bis Herbst um 2000 auf 12.000 aufgestockt. Derzeit befinden sich 7900 Jugendlichen in staatlichen Ausbildungslehrgängen, die meisten davon in Wien. „Die Lehrlinge sind nicht das Problem, hier haben wir ein funktionierendes System“, sieht Hundstorfer keinen Grund, auch die betriebliche Lehrlingsförderung zu erhöhen. Dies forderte zuletzt die Wirtschaft. Das AMS hat eine eigene Job-Plattform für junge Menschen eingerichtet.

INTERNET
www.arbeitszimmer.cc

Neue Perspektive: Beim bfi erhalten derzeit 800 Jugendliche eine Berufsausbildung – etwa in den Metallberufen (li.). Insgesamt 44.000 unter 25-jährige waren Ende März beim AMS als arbeitslos gemeldet

KOMMENTAR

Verantwortung



Die Sozialpartner stehen vor ihrer größten Herausforderung.

VON ANDREA HODOSCHEK

Null-Lohnrunden sind „in Zeiten wie diesen das falsche Signal“. Diese Aussage kommt nicht nur von Gewerkschaftern, sondern auch von Reinhold Mitterlehner, dem VP-Wirtschaftsbund zugehöriger Wirtschaftsminister.

Mitterlehner hat mit seinem Appell an die gesell...